Stadtumbau in Hessen

Das Westliche Meißnerland steht wie viele Regionen vor besonderen Herausforderungen für die Städte und Gemeinden:
Um auch in Zukunft seinen Einwohnern ein attraktives Lebensumfeld angesichts des demografischen Wandels bieten zu können, gilt es, **Wohnangebote**, **Infrastrukturen** und **öffentliche Räume** so zu **gestalten**, dass sie den Bedürfnissen aller Generationen gerecht werden. Jungen wie alten Menschen und insbesondere Familien müssen **bedarfsgerechte Wohn- und Lebensbedingungen** sowie vor allem **wohnortnahe Erwerbsmöglichkeiten** geboten werden.

Den besonderen Herausforderungen begegnen Großalmerode, Helsa, Hessisch Lichtenau, Kaufungen und Waldkappel, indem sie sich zur Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) Westliches Meißnerland zusammengeschlossen haben, um im Rahmen des Stadtumbaus gemeinsam zu agieren und die Zukunft der Region positiv zu gestalten. Das Landesprogramm **Stadtumbau in Hessen** unterstützt Projekte, mit denen die Kommunen den Auswirkungen und zukünftigen Herausforderungen des demografischen Wandels begegnen und die Attraktivität der Region als Wohn-, Arbeits- und Lebensstandort für alle Bevölkerungsgruppen nachhaltig sichern und steigern können.

Bauherr:
Stadt Hessisch Lichtenau
Landgrafenstraße 52, 37235 Hessisch Lichtenau
Tel 05602/807-0, info@hessisch-lichtenau.de
Siehe auch www.westliches-meissnerland.de

Stadtumbaumanagement:
akp_ Stadtplanung+Regionalentwicklung,
Friedrich-Ebert-Straße 153, 34119 Kassel,
www.akp-planung.de

Planung:
Ingenieurbüro Christoph Henke, Witzenhausen

Abbildungen und Fotos:
Ingenieurbüro Christoph Henke,
Bahnhof Str. 21, 37218 Witzenhausen
05542/920310, info@planung-henke.de

STADTUMBAU IN HESSEN

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Stadt Hessisch Lichtenau

Barrierefreie Innenstadt

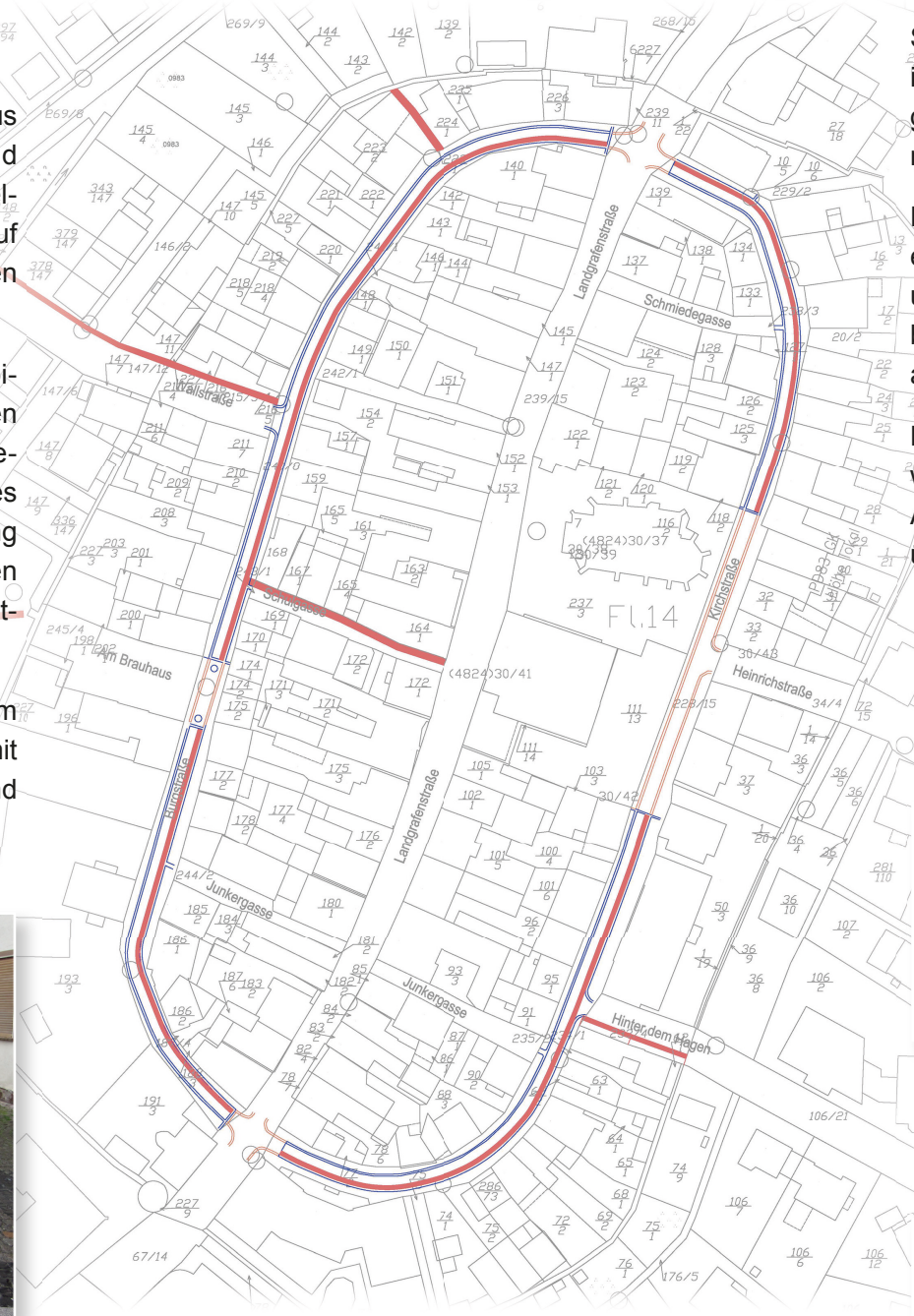
STADTUMBAU IM WESTLICHEN MEISSNERLAND

Barrierefreie Innenstadt

Die Wege in der Innenstadt Hessisch Lichtenaus sind zu großen Teilen nach historischem Vorbild mit einem Natursteinpflaster ausgestattet, welches eine mobilitätseinschränkende Wirkung auf Ältere, gehbehinderte Menschen oder Personen mit Kinderwagen hat.

Die Innenstadt soll auch für Ältere, Eltern, mobilitätsbeschränkte oder behinderte Menschen möglichst gut nutzbar sein, ohne den gestalterischen Charakter des historischen Stadtbildes grundlegend zu verändern. Durch Schaffung eines gleichmäßigen Oberflächenbelages sollen die Nutzbarkeit, Verkehrssicherheit und Aufenthaltqualität erhöht werden.

Auf der Länge von ca. 750 m wurde ein ca. 1,0 m breiter barrierefreier Streifen ausgebaut, damit die Innenstadt für alle Menschen attraktiv und lebenswert bleibt.



Barrierefreie Oberflächen auf dem Innenstadtring und den Anbindungsstraßen und -wegen

Schon bei den Vorbereitungen zum Hessentag im Jahr 2006 wurden bei Straßeneinmündungen die Bordsteine angesenkt, um Barrieren für mobilitätseingeschränkte Peronen abzubauen.

Ergänzend wurden aktuell sog. „Stolperstellen“ entfernt, indem alte Pollerhülsen zugepflastert und eingefasste Baumstandorte und Pflanzbeete höhengleich zum umgebenden Pflaster ausgebildet wurden.

Nicht mehr bewirtschaftete Pflanzbeete wurden entfernt bzw. die Bewirtschaftung in Abstimmung mit den Anwohnern durch diese übernommen.

vorher

vorher

nachher

nachher